

## Schüler lernen anhand von Bildern das Schreiben mit dem Zehnfinger-System

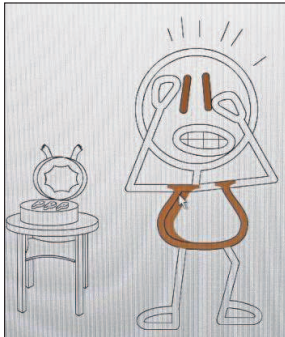
# Tippen mit dem gelben Tasten-Clown

Von Silke Gottaut

**Schwalbach – Blind auf der Tastatur schreiben – das können nicht viele. Schreiben am Computer gehört bereits in den Lehrplan der Grundschule. Die Schüler der Schwalbacher Albert-Einstein-Schule benutzen in Hessen als einzige Schule eine besondere Technik: Die Mnemotechnik. Sie lernen das Tippen anhand von Bilder-Geschichten und einem Tasten-Clown.**

Mit seiner roten Nase jongliert der Clown grüne Bälle über den Bildschirm.

Rechts neben seinem Hut erscheint ein „ö“ in einem Ball. Marit tippt das „ö“ ein. „Für jeden richtigen Tastaturklick gibt es zehn Punkte“, erklärt die Elf-jährige. Aber: „Dreimal falsch Tippen und man ist game over.“ Marit lernt gerade den kleinen, rechten Finger mit dem Zeichen und den Buchstaben:



Hier wird das „ü“ deutlich gemacht zu der Geschichte: Strichmännchen öffnete eine Pralineschachtel, aß sie alle auf, bekam Übergewicht und ärgerte sich. F.: got

„-, „ö“, „p“, „ß“, „ü“ und „ä“. „Den Finger mag ich am liebsten, weil ich die Idee der Geschichte lustig finde und die Bilder toll sind.“ Die pas-

sende Geschichte dazu lautet: Strichmännchen öffnete eine Pralineschachtel, aß sie alle auf, bekam Übergewicht und ärgerte sich. Während die Kinder den Satz aus den Lautsprechern hören, erscheinen auf ihrem Bildschirm zu jedem Zeichen die passenden Bilder. „Ich freue mich, wenn ich einen neuen Finger lernen kann, weil die Geschichten lustig und gut zu merken sind“, sagt Lukas. Auch Leonhardt macht das Üben Freude: „Die Bilder sind manchmal sehr komisch, so dass ich sie nicht mehr aus dem Kopf bekomme.“

Diese Methode nennt man Mnemotechnik. „Es ist eine Art Gedächtniskunst“, sagt Kursleiter und Medienpädagoge Rolf Gosses. „In

kurzer Zeit prägen sich komplexe Inhalte ein und lassen sich nachhaltig wieder abrufen.“

Die Schüler arbeiten on-



Medienpädagoge Rolf Gosses schaut Leonhardt über die Schulter, ob er mit den neu erlernten Buchstaben zurecht kommt.

Foto: got

line in einem

Übungs- buch und mit einer Tastatur, auf der keine Zeichen und Buchstaben zu sehen, sondern nur farbige Punkte abgebildet sind. Diese markieren die jeweiligen Finger-Lektionen.

Nachdem sie die Mnemotechnik verinnerlicht haben, können



Mit dem Clown trainieren die Schüler spielerisch die Schnelligkeit.

Foto: got

per Abschrift oder Bilder-Quiz die gelernten Buchstaben üben. Mit dem Tasten-Clown wird die Schnelligkeit spielerisch trainiert.

Die Kinder lernen bei dem Zehnfinger-Programm effektiv, da sie beide Gehirnhälften anwenden.

„Im Alltag benutzt

jeder hauptsächlich die linke Gehirnhälfte, die für das logische, analytische und abstrakte Denken zuständig ist. Die Rechte reagiert auf Bilder, Emotionen und Klänge, die bei den meisten Lernmethoden ausgespart bleibt“, erklärt Gosses. Die Mnemotechnik spricht dagegen beide an, so dass das Gelernte schneller und dauerhaft im Gedächtnis verankert bleibt.

„Ich habe von dem Strichmännchen nachts geträumt“, erzählt Marit. „Ich vergesse so schnell nicht welchen Finger ich benutzen muss.“

## Richtfest am Feuerwehrhaus in Sulzbach

**Sulzbach** – In der kommenden Woche wird am Feuerwehrhaus in Sulzbach Richtfest gefeiert. Die Erweiterungsarbeiten laufen nach Plan, teilte die Gemeinde mit. Gefeiert wird am Donnerstag, 4. Oktober, um 17 Uhr am Feuerwehrhaus, Oberliederbacherweg 15.

Für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes sind insgesamt 3,1 Millionen Euro veranschlagt worden. Die Fertigstellung und Einweihung soll dann noch im ersten Halbjahr des Jahres 2013 erfolgen.

Wer sich selbst ein Bild von den Bauarbeiten am Feuerwehrhaus machen möchte, ist zum Richtfest eingeladen. **red**

## Knallbuntes für die Füße

**Region Rhein-Main** – Ein Eimer Wasser, ein Lappen und ein Schuhschrank – eigentlich nichts Besonderes. Doch für Kornel Große und Marc Weber aus Darmstadt entwickelte sich aus einem Frühjahrsputz ihre Geschäftsidee: Schnürsenkel. „Als ich meinen Schuhschrank ausgemistet habe, kamen nur weiße und schwarze Schnürsenkel zum Vorschein. Ohne jeglichen Ausdruck“, erzählt Weber.

Die beiden Freunde recherchierten nach ihrem Frühjahrsputz viel und kamen zu dem Ergebnis, dass es keine wertigen Schnürsenkel gibt, die für den nötigen Schuss Individualität sorgen. Und so war ihr Label „Shoesenkel“ geboren.

„Modemacher machen sich über alles Gedanken. Aber nicht über Schnürsenkel. Die werden vernachlässigt“, sagt

der ehemalige Frankfurter Kornel Große. Das hat sich nun geändert. Denn mit den 20-farbigem Schnürsenkeln von Große und Weber bekommt jeder Schuh jetzt einen farbenfrohen Auftritt. Von Himbeere, Alt-rosa, Türkis-blau bis Azurblau.

Das macht es für Frauen natürlich nicht leichter: Sie müssen sich nicht nur entscheiden, welche Schuhe sie anziehen wollen, sondern auch noch, welchen passenden Schnürsenkel. „So kann ich einem Schnür-Highheel lila Schnürsenkel, und einem klassischem Herrenschuh, grüne binden.“ Dabei ist je bunter, desto besser, meinen die beiden. „Die Trendfarben unserer Kunden sind Himbeere und Türkis-blau“, sagt Große. Abgesehen von der Farbauswahl gibt es die Schnürsenkel in unterschiedlichsten Längen und in flacher und



Kornel Große (links) und Marc Weber geben mit roten und grünen Schnürsenkel ihren Schuhen einen neuen Look. F.: got

runder Form. Für jeden Schuh ist das passende, lange, dünne Accessoir vorhanden. Wer Lust hat, mit knallbunten Fü-

ßen über die Straße zu laufen, kann im Internet unter [www.shoesenkel.de](http://www.shoesenkel.de) farbenfrohe stöbern. **got**